



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Natürlich werden wir Markdorf nicht komplett umkrempeln.“

Helmut Faden über das Standortmarketing der Gehrenbergstadt.

Wochenend-Notdienst

Kinderklinik will kein Lückenbüßer sein

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der kinderärztliche Notdienst an Wochenenden steckt in der Klemme. Weil seit Jahren eine Neuregelung blockiert wird, kommt es in der Kinderklinik immer wieder zu Engpässen und langen Wartezeiten. RUND UM DEN SEE

Versammlung

Berufsfischer tagen in Meersburg

MEERSBURG (sz) - Bei den meisten Fischen verzeichnen die badischen Berufsfischer höhere Fangerträge als im Vorjahr. Einzig beim Karpfen ist die Ausbeute etwas zurückgegangen. Sorgen machen den Fischern neue Beschränkungen beim Aalfang. VIERTE LOKALSEITE

REGIO TV EURO 3

Klimaserie von Euro 3 startet heute Abend

UND DAS SEHEN SIE HEUTE ABEND IM REGIO TV-JOURNAL:

◆ Forschung in der Wetterwarte: Start der Euro 3-Klimaserie

◆ Gut gegessen: Weingartener Schüler schreiben Kochbuch.

◆ Tanz und Temperament: Das Musical Tanguera in Bregenz

Das halbstündige Regio TV-Journal läuft von Montag bis Freitag, zwischen 18 Uhr und 24 Uhr. Regio TV Euro 3 ist auf dem Kabelkanal SO4 im Netz der Kabel BW und per Livestream (www.regio-tv.com) zu empfangen.

Weltgebetstag

Liturgie kommt aus Papua-Neuguinea

MARKDORF (sz) - „Viele sind wir, doch eins in Christus“ lautet das Thema des heutigen Weltgebetstags. In Markdorf, Ittendorf, Kluftern und im Deggenhauseral laden ökumenische Teams von Frauen zu Gottesdiensten zum Weltgebetstag ein. Anschließend gibt es oft kulinarischen Leckereien und Tänze aus Papua-Neuguinea. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Die Liturgie kommt in diesem Jahr aus Papua-Neuguinea. „Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein: Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 m). Der Name stammt aus der Zeit, als Nordneuguinea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeepflanzungen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Mittlerweile beinhaltet Papua-Neuguinea eine globale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen stehen vor großen Herausforderungen.

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.

Orte und Zeiten: Markdorf: 19 Uhr - Haus im Weinberg. Ittendorf: 19 Uhr - Pfarrhaus. Kluftern: 19 Uhr - Pfarrzentrum. Deggenhauseral: 19 Uhr - Katholische Kirche Lellwangen.

Stadtmarketing



Machen sich „Stark für Markdorf“: Die neue Arbeitsgruppe für Standortmarketing bei ihrem ersten Treffen in der Bibliothek.

Foto: Gruppe Drei

„Es war kein Plauschabend“

MARKDORF - Frisch ans Werk: Die Arbeitsgruppe „Stark“ hat sich zum ersten Mal getroffen, um konkret über Markdorfs Zukunft nachzudenken. Schauplatz der ersten Begegnung war die Bibliothek im Bildungszentrum. Die Schwäbische Zeitung hat sich unter Teilnehmern umgehört, wie sie die erste Zusammenkunft erlebt haben.

Von Daniel Drescher und Erich Nyffenegger

Markdorfs Pfarrer Ulrich Hund beschreibt die Atmosphäre des ersten Abends in der Bibliothek als „motiviert und interessiert“. „Ich war gespannt, wie das Klappen kann, wenn die Gruppe so groß ist“, sagt der Geistliche. Doch Professor Alexander Doderer habe die Sache im Griff gehabt und die Teilnehmer in einzelne Arbeitsgruppen unterteilt. Die Teilnehmerzahl beträgt etwa 35 Personen, die verschiedene Bereiche des Markdorfer Stadtlebens repräsentieren. „Ich gehöre der Gruppe ‚Stadtgesellschaft‘ an“, sagt Hund. Dieses Team setzt sich

mit Fragen der Integration, der Kinderbetreuung und des Zusammenlebens der Generationen insgesamt auseinander. Konkretes habe das erste Treffen noch nicht ergeben, sagt Hund. Doch er ist überzeugt: „Es kann was bewegt werden in Markdorf.“

Sein Gruppenkollege Helmut Faden - Rektor der Hauptschule am Bildungszentrum Markdorf - bezeichnet die Startveranstaltung von „Stark“ als „gute Ausgangslage“. „Die Arbeitsgruppen, die gebildet wurden, scheinen mir ganz vernünftig zu sein“, meint Faden vorsichtig optimistisch. Die Geschichte habe etwas Experimentelles. Gut und wichtig findet Helmut Faden, dass es in den Arbeitsgruppen gewollt sei, auch kreative und visionäre Gedanken zu spinnen. Aber: „Natürlich werden wir Markdorf nicht komplett umkrempeln. Schließlich gibt es viele Bereiche, in denen schon sehr gute Arbeit geleistet wird.“

Kerstin Bradler, Inhaberin des gleichnamigen Juweliergeschäfts, hat äußerst positive Eindrücke mitgenommen: „Das wird richtig gut“, sagt die gebürtige Markdorferin im Hinblick auf das Markdorfer Standortmarketing. Sie findet es gut, dass nun eine

große Gruppe gemeinsam etwas auf die Beine stellt. Als Einzelperson habe man vielleicht gute Ideen, leichter umzusetzen seien diese aber, wenn alle an einem Strang ziehen. „Ich fühle mich schon auch dafür verantwortlich, was in dieser Stadt passiert“, sagt Kerstin Bradler. Gemeinsam mit Jürgen Titel und Susanne Scheffel repräsentiert sie in der Arbeitsgruppe die Markdorfer Aktionsgemeinschaft.

Leitbild bis zur Sommerpause

Von einer konzentrierten und nachdenklichen Atmosphäre berichtet Roswitha Heidebreder: „Es war kein Plauschabend“, sagt die Leiterin der Lokalen Agenda 21 in Markdorf. Vielmehr habe eine produktive Arbeitsstimmung geherrscht. „Wir haben uns Gedanken gemacht und erste Aktionen geplant“, sagt die Markdorferin. Sie sieht ihr Engagement in der Stark-Arbeitsgruppe als logische Fortsetzung: 2003 gab es eine Fragebogenaktion, die die Lokale Agenda 21 zusammen mit der Aktionsgemeinschaft auf die Beine gestellt hatte. „Viele Punkte von damals tauchen jetzt wieder auf“, sagt sie.

Dass die Stimmung positiv war, bestätigt Maria Wirth vom Wirthshof: „Wir haben zwar Hausaufgaben mit nach Hause bekommen, das Treffen diente aber im Großen und Ganzen als Einführungsabend.“

Mehrere Befragte äußerten sich auf Anfrage der SZ zunächst sehr zurückhaltend zum Geschehen des Abends und berichteten von einer Anweisung, keine Informationen an die Presse weiterzugeben. Ein Maulkorb? „Es geht mir nur darum, keinen kommunikativen Flickenteppich zu haben“, sagt Professor Alexander Doderer, der als Stadtmarketingpapst die Fäden in den Händen hält. Es geht nicht darum, kritische Dinge unter der Decke zu halten oder Meinungen zu unterdrücken.

Die Stimmung beim ersten Treffen hat Professor Doderer äußerst positiv empfunden. Man habe die nächsten Schritte besprochen und sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, noch vor der Sommerpause ein Leitbild für die Stadt Markdorf zu entwickeln. Das Leitbild sei ein Masterplan für die nächsten zehn bis fünfzehn Jahre: Es gehe darum, wo die Stadt steht. Und wo sie stehen will.

Anzeige



Moritz Geiger Vermögensberater für Firmenkunden

„Wir beraten unsere Firmenkunden zuverlässig, fair und kompetent. Nicht nur bei der Finanzierung, sondern auch bei der Geldanlage.“

Volksbank Friedrichshafen eG www.vobafn.de

Verkehr

Ampelsteuerung ist ausgefallen

MARKDORF (sz) - Die Ampelsteuerung an der Kreuzung Ravensburgerstraße/Zeppelinstraße ist defekt. Am Dienstag fiel die Ampel teilweise ganz aus, ab Mittwoch blinkte sie mit gelbem Warnlicht. Ein Steuergerät sei defekt, sagte Martin Lorenz von der Straßenmeisterei Überlingen auf Anfrage der SZ. Ein Monteur der Firma Siemens kümmere sich um das Problem. Die Beschaffung eines Ersatzteils dauere aber drei bis vier Tage. Ende dieser Woche oder spätestens Anfang nächster Woche soll der Schaden wieder behoben sein.

Polizeibericht

Autos kollidieren: Zwei Verletzte

MARKDORF (sz) - Bei einem Unfall am frühen Dienstagabend sind auf einem landwirtschaftlichen Weg zwischen Raderach und Markdorf-Bergheim zwei Autos aufeinandergeprallt. Obwohl der eine Autofahrer noch versucht hatte auszuweichen, war die Kollision so stark, dass in seinem Wagen die Airbags ausgelöst wurden. Trotz des Sicherheitssystems wurden Fahrer sowie Beifahrerin leicht verletzt. Die 22-jährige Unfallverursacherin blieb unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Kurz berichtet

Kindergottesdienst über Jona
MARKDORF (sz) - Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf lädt alle Kinder von vier bis elf Jahren am kommenden Sonntag, 8. März, zum Kindergottesdienst im Haus im Weinberg ein. Beim gemeinsamen Erzählen, Beten und Basteln erfahren können die Kinder viel über die abenteuerliche Ge-

schichte des Propheten Jona und seine Erlebnisse im Bauch des großen Fisches erfahren. „Jona macht viele Umwege bis er endlich ans Ziel gelangt - und dann kommt auch noch alles ganz anders als gedacht“, heißt es in einer Ankündigung. Der Kindergottesdienst beginnt um 10 Uhr und endet um 11.45 Uhr.

Infrastruktur

Wölfle zur B 31: „Da läuft zurzeit nichts mehr“

MARKDORF - Derzeit ruhen die Planungsarbeiten zum Neubau der B 31, der sogenannten Planungsvariante 7.5, und dies wird wohl noch eine ganze Zeit lang so bleiben. Das ist die wichtigste Information gewesen, die Landrat Lothar Wölfle in der Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Verkehrsneuplanung Ittendorf überbracht hat.

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Walters

Seit 15 Jahren wendet sich die Interessengemeinschaft gegen die Planungsvariante 7.5 zum Ausbau der B 31, die geplante Trasse rückt bis auf wenige Hundert Meter an den Stadtteil heran und schneidet den Weiler Reute vom Dorf ab. Er sei nicht gekommen, um irgendwelche Lösungen zu präsentieren, wiegelt Landrat Lothar Wölfle gleich zu Beginn seiner Ausführungen ab. Bisher sei im Planungsfall 7.5 nur das Linienbestimmungsverfahren abgeschlossen, mit den Planungsarbeiten sei noch nicht begonnen worden.

„Da läuft zurzeit nichts mehr“, bekräftigte der Landrat. Bund und Land hätten festgelegt, dass mit neuen Planungen erst begonnen werde, wenn der Investitionsstau abgearbeitet sei. Dies werde noch etliche Jahre dauern.

Diese Einschätzung verdeutlichte Wölfle mit Zahlen: So investiere der Bund jährlich 190 Millionen Euro in den Fernstraßenbau in Baden-Württemberg. Derzeit warteten aber Fernstraßen mit einem Investitionsvolumen von 2,5 Milliarden Euro im Südwesten auf den Baubeginn. Diese

müssten zuerst abgearbeitet werden, was rein rechnerisch etwa 13 Jahre dauern werde, bevor Mittel für weitere Planungen freigegeben werden. „Deshalb sollten wir, bevor wir über Auswirkungen von Planungen auf Ittendorf reden, auf den Bund Druck machen, damit dieser mehr Geld für den Straßenbau im Südwesten zur Verfügung stellt“, empfahl der Landrat. Er wagte die Prognose, dass viele der Anwesenden nicht mehr aktiv seien, wenn die Planungen für den Bereich Meersburg bis Immenstaad anstünden.



Die Straßen im Blick: Landrat Lothar Wölfle informiert über den Stand des Planungsfall 7.5 in Ittendorf.

Foto: bw

Mit den Planungen für die Ortsumfahrungen Neufnach und Bermatingen sei gerade begonnen worden, berichtete Wölfle. Zum Ausbau dieser Landesstraßen seien die Finanzmittel bereitgestellt worden. Bei der Umfahrung Urnau herrsche „Schweigen im Walde“. Auch der Landkreis sei beim Straßenbau aktiv, derzeit entstehe die Messezufahrt Nord, hier stehe auch die Südmuffung Markdorf auf der Agenda.

Sensibilität ist gefragt

In der anschließenden Diskussion machte Wölfle deutlich, dass zukünftig mit großer Sensibilität auf den Schutz von Landschaft, Natur und Menschen geachtet werden müsse, dazu gehöre aber auch der Bereich Gewerbe. Es gelte, ein vernünftiges Miteinander aller anzustreben und die bisherige Entwicklung fortzusetzen.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung hatte Bernhard Grafmüller von der Interessengemeinschaft einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Straßenplanung und ihre drastischen Auswirkungen auf Ittendorf gegeben. Nach Meinung der Interessengemeinschaft solle Ittendorf für die Entlastung anderer Gemeinden geopfert werden.

Fritz Käser berichtete, dass sich die Interessengemeinschaft mit 2000 Euro an einem Gutachten von „Pro Kluftern“ beteiligt habe. Es untersuche die Verkehrssituation im gesamten Bereich zur Planung B 31 neu. Mehr wollte er dazu nicht sagen, da das Gutachten die Klage gegen die Planungen zur B 31 im Bereich Kluftern untermauern werde.

Anzeige

Gesund und Mobil
nach Ihren Maßen: Individuelle computergefräste

Sport-Schuheinlagen

neu Ihr Wunschbild neu
drucken wir auf Ihre Einlagen
+ kostenlose Fußdruckmessung
Für Ihre Füße das Beste
bis Samstag, 7. 3. 2009

TRAPP verlängert

SANITÄTSHAUS | ORTHOPÄDIE
Eckenerstraße 3 88046 Friedrichshafen

3 x Kompetenz im Zentrum FN
- Sport - Schuhe - Sanitätshaus/Ortho -